

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

240 (11.10.1879)

Deutschland.

München, 8. Okt. Eine große Anzahl der hier domicilirenden Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie sind vorgestern Abend im „Café Lorenz“ zusammengetreten, um die Gründung eines österreichisch-ungarischen Vereins in München zu bewerkstelligen.

Frankreich.

Paris, 8. Okt. Bei Gelegenheit der letzten Chamber-Debatte spielte es in den Blättern, namentlich in Folge der hochhaften Indiscretion des Hrn. Edward Herbois im „Soleil“, von einem legitimistischen Aktionskomitee.

Festmessen.

Roman von F. von Stengel.

(Fortsetzung aus der Beilage Nr. 239.)

Die Frage nach den Gemäßen wollte jetzt auf Erich's Lippen, auch Raphael erwartete etwas Ähnliches, und wenn sie den Muth gehabt hätte, ihm Alles zu enthüllen, so wäre sie erleichtert gewesen für immer — aber sie fand den Muth nicht und seine Frage wurde, noch ehe sie ausgesprochen, durch das Erwachen der Mutter verhindert — und wieder folgten Tage des stillen Schweigens.

Einigen Trost brachte Graf Benedict für Raphael in dieser sorgenvollen Zeit, er half in Bielefeld und versprach, sein Möglichstes für Erich zu thun, den er schätzte. Mehr noch als seine Besuche erheiterten die Briefe des Schulmeisters aus Waldorf die düstern Tage.

„Jetzt ist es Frühling,“ schrieb er in einem der letzten, „der Storch ist längst wieder da, die Schwalben fliegen bereits in meine Fenster und schauen nach Fräulein Raphael aus, huschen aber stets wieder hinaus, wenn sie nur mein häßliches Gesicht sehen.“

der Partei, wie sie jetzt offiziell gegründet ist, eine Verwirrung herbeiführen würde, die man um jeden Preis beschwören muß. Ich bitte Sie zur Genüge, um gewiß zu sein, daß Sie sich vor dieser souveränen Entscheidung verzeihen werden, und ich zweifle auch nicht, daß die Zukunft Sie schon wieder schadlos halten wird.

Dem „Temps“ wird aus Madrid vom 8. Oktober telegraphirt:

Die Regierung hat nähere Mittheilungen über die in Wien mit dem spanischen Gesandten vereinbarten Präliminarien der Vermählung des Königs erhalten. Nachdem der Herzog von Salzen, der morgen abreist und schon gestern die Bitte seines Folges auf der französischen Botschaft diktiert ließ, offiziell um die Hand der Erzherzogin angehalten haben wird, wird die Letztere im Beisein der kaiserlichen Familie, des spanischen Gesandten und des Botschaftsleiters feierlich ihren Ansprüchen auf die Thronfolge in Oesterreich entsagen und am 20. November mit ihrer Mutter verabschieden, während die Cortes inzwischen die Dotation und den Wittwenghalt votirt haben werden.

Badische Chronik.

§* Pforzheim, 7. Okt. Gestern Abend gab der hiesige Musikverein in der beginnenden Saison das erste Konzert, das sowohl durch die Auswähl der vorgetragenen Stücke, als auch durch den Vortrag selbst den mitwirkenden Kräften Männer-Gesangverein, Fein L. und J. Sauer, Hrn. Reallehrer W. Förster von Stuttgart, Hrn. J. Mohr und Hrn. S. Meyle von hier) reichen Beifall eintrug.

Zur Gründung einer Anstalt für schwachsinelige Kinder

find seit unserer letzten Veröffentlichung vom 4. Juli d. J. (Nr. 159 d. Bl.) folgende weitere Gaben hier eingegangen: von Karlsruhe 131 M. Durch Hrn. Brühmann von Hagsfeld 15 M. Von Mannheim 5 M. Heidelberg nachträglich d. Hrn. Schwarz 5 M. Schopfheim d. Hrn. Eberlin 347 M. 42 Pf. Grenzach von M. Raupp 3 M. Rieselbrunn 2. Sendung d. Hrn. Riehm 30 M. Von F. J. Rheinbischhofshelm d. Hrn. d. „Karlsruher Jg.“ 5 M. Freiburg 3. Sendung d. Delan Helbing 15 M. Durch Geh. R. v. D. hier von A. R. v. D. in Mannheim 10 M. Fr. Cl. Hoffm. in Schwellingen 20 M. Konstantz d. M. R. Schmidt 3. Sendung 16 M. Mannheim 3. Sendung d. Hrn. Greiner 400 M. (war bei der früheren Bescheinigung übersehen). Mannheim 4. Sendung d. Hrn. 300 M. Durack d. Del. Wechtel 207 M. 55 Pf. (Auf Wunsch die einzelnen Gaben: Ung. 25 M. Fr. E. 10 M. Fr. Schw. 20 M. S. u. N. 2 M. Ung. 10 M. Ung. 15 M. Fr. 5. 10 M. A. 10 M. B. 5 M. Fr. 5. 5 M. Fr. D. 2 M. Fr. B. 2 M. Fr. L. 1 M. Sp. 4 M. St. 4 M. St. 3 M. Fr. B. 3 M. Fr. B. u. Tochter 5 M. Fr. 2 M. Fr. 1 M. Ung. 1 M. Fr. Sch. 1 M. D. 50 Pf. Ung. 50 Pf. Ung. 1 M. R. 1 M. S. 1 M. Fr. A. 1 M. Fr. R. 2 M. Fr. L. 1 M. R. B. 5 M. D. 3 M. Fr. D. 2 M. Fr. J. u. Fr. 10 M. 2 M. 10 Pf. Fr. R. 3 M. Fr. 3 M. R. A. St. 2 M. R. B. 1 M. R. E. 2 M. H. 1 M. Fr. De. 2 M. Fr. St. 50 M. S. 1 M. u. versch. kl. Gaben von Ung.) Mühlheim 2. Sendung d. Fr. Sievert 75 M. Heiligkreuzkirch d. Fr. Kraus 20 M. 50 Pf. Durch Del. Sachs in D. N. Ung. 7 M. Von Durmersheim 8 M. Vom Kreuzerverein Liedelsheim 25 M. Durch Hrn. Riehm in Ritteln von Vöhrach 2 M. Von Rippenheim und Rippenheimweiler d. Fr. Käfer 20 M. Wiesloch von N. R. 20 M. Baden 2. Sendung d. Fr. Ludwig 336 M. Bürrheim von R. Gaubert 10 M. Mühlheim d. Fr. Kober hier 10 M. R. G. R. H. das d. Hrn. 30 M. Rensshelm d. Fr. Weidlen 11 M. 36 Pf. Durack nachträgl. von Fr. C. 5 M. Königsfeld Fr. Pr. d. St. Fr. Zimmermann hier 5 M. Heidelberg d. Fr. Schellenberg 3. Sendung 48 M. 75 Pf. D. Fr. Hies von Holsen 6 M. 85 Pf. Von Rieplingen 4 M. 15 Pf. Durack nachträgl. Fr. D. 3 M. Fr. 5. 1 M. Fr. R. 1 M. Freiburg d. Del. Helbing 4. Sendung 21 M. 70 Pf. (Von Fr. L. u. R. 15 M. Von Gundelfingen 6 M. 70 Pf.) Girslanden u. Hohenstadt d. D. S. in D. N. 25 M. 95 Pf. Schopfheim d. Fr. Eberlin 2. Sendung 63 M. 8 Pf. Baden d. Fr. a. D. Hansen nachträgl. von Herrmann 10 M. Fr. A. 3 M. Hirschheim d. Delan Gehres 3. Sendung 81 M. Pf. Schöfer, d. Hrn. 7 M. Schillingen Fr. Bl. e. Pfarramt Obergeorgen 6 M. Stuttgart Ung. d. Fr. Held das 8 M. 80 Pf. Lutschfelden d. Fr. Fr. Hagenmeyer Resultat einer Verlosung 60 M.

Die bei der hiesigen Kasse eingelaufenen Gelder bejähren sich heute auf 18,543 M. 26 Pf.; hiezu die nach unserer Mittheilung vom 4. Juli d. J. in Plönan und Mobsach eingegangenen Gaben von 3406 M. 81 Pf. und resp. 1490 M. 43 Pf. macht zusammen 23,440 M. 50 Pf.

Die häusliche Herstellung und Einrichtung des Anstaltshauses in Mobsach ist gegenwärtig im Berle; da sie aber vor Eintritt des Winters nicht ganz vollendet werden kann, so wird die Anstalt erst im nächsten Frühjahr, etwa im Mai 1880, in's Leben treten.

Die bis jetzt gesammelten Gaben werden zur Bekleidung der Banfassen und zur Anschaffung des Inventars kaum hinreichen; jedenfalls wird von ihnen nicht's übrig bleiben zur Bezahlung des Kaufpreises für das Areal der Anstalt (25,000 M.). Daher müssen wir, wie dankbar wir auch für den bisherigen Erfolg der Sammlungen sind, doch fortfahren mit dem Ruf: „Gedenket der Noth der schwachsinelligen Kinder.“

Karlsruhe, 8. Oktober 1879. Das Comité, Karlsruher Abtheilung: Militär-Oberpfarrer Schmidt, Dr. Bähr, pr. Arzt, Oberlehrer Rath Bigl, Not.-Jupellor Kratt, Kreisrath a. D. Krumei, Geh. Regierungsrath Dr. Niggel.

V.

Auch über Villa Schönberg, wohin Carola schon vor Ende des Winters zurückgekehrt war, lachte der schönste Sommerhimmel, auf der Terrasse blühten die ersten Rosen und ihr Duft strömte in die geöffneten Fenster.

Carola hatte sich schnell wieder an die Abgeschlossenheit des Elternhauses gewöhnt, die Ruhe des Landlebens wirkte wohltuend auf sie nach dem glänzenden Karneval in der Stadt.

Die Generalin fand die Tochter bei deren Heimkehr lange nicht so heiter, wie sie sich in den Briefen gezeigt hatte und sich bemühte, wirklich zu sein. Wenn früher das frohe Lachen des Mädchens durch die Räume der Villa klang, wenn sie sonst des Eherzens und Singens nie müde ward, so konnte man sie jetzt ernst und still bei der Arbeit finden und so finnen dreinschend, daß man wohl fühlte, ihre Gedanken wollten nicht bei dem Linnen, das sie nähte. Die Mutter war besorgt, Carola möchte die Erfahrungen des letzten Jahres nicht so aufnehmen, wie sie geschriebe, und der General schüttelte, ärgerlich über Benedict, den Kopf, der seine sentimentalen Reminiscenzen auch an Jemand anders hätte richten können, als an seine Tochter. Dazu kam noch, daß Benedict, der schon lange auf der Burg weilte, noch nicht gekommen war, die Freunde in Schönberg zu besuchen. Der General ärgerte seinen Unwillen oft gegen die Gemahlin, er begreife Benedict nicht; dieser müsse einsehen, daß er ihnen, besonders ihr zu Dank verpflichtet sei, er könne doch wenigstens einmal kommen und sagen: „So und so habe ich gehandelt, seid ihr zufrieden mit eurem Schicksal.“

Die Generalin verwies ihm dies lächelnd und meinte, Benedict wüßte sich eher schämen, ein Haus zu betreten, in dem ihn eine strenge Zurechtweisung zu Theil geworden, und wenn er auch durch die That beweisen, daß er deren Billigkeit anerkenne, so sei es doch eine sehr verzerrliche Schwäche, wenn er nicht gerne daran erinnert werden wolle. Benedict's Name wurde übrigens in Carola's Gegenwart von Beiden kaum genannt und wenn diese auch unumwunden von ihm

schrieb, so sprach sie doch nur ungerne von ihm.

So lange Carola in der Stadt weilte, unter dem mächtigen Einflusse der Tagesereignisse, in einem gesellschaftlichen Kreise, wo politische und sociale Fragen eine große Tragweite haben, und Niemand unbeeinträchtigt lassen, war ihr Benehmen so zu sagen Eins mit den Prinzipien, die er verfolgte, die Persönlichkeit trat eher zurück, während hier in Schönberg die Phantasie des Mädchens mehr den Mann hervorkehrte, den sie liebte, als den Träger von Ideen, dem sie Beifall gönnte. Nun erst begann der Kampf mit dem eigenen Herzen für Carola. Die Generalin sah dies wohl und die Gedanken der Tochter abzulenken, trug sie ihr manche Arbeit und Sorge für das Haus auf, Pflichten, die vom Reiche der Phantasie in die Welt des Nützlichens hinführten.

Carola erkannte die Absicht der Mutter und gab sich mit vollem Eifer diesen Beschäftigungen hin, so daß die Tage auf Schönberg rascher verfloßen als je und der Sommer heranlief, ehe die Bewohner es dachten.

An einem Nachmittage saßen Mutter und Tochter auf der Terrasse, als der General mit einem offenen Briefe in der Hand zu ihnen trat, und ihn seiner Frau gebend, sagte:

„Endlich scheint Benedict sich der alten Freunde zu erinnern, in den nächsten Tagen werden wir ihn wohl hier sehen.“

Die Generalin nahm das Blatt, dabei warf sie einen Blick auf Carola. Eine tief Röthe überzog das Gesicht des Mädchens und verlegte blätterte sie in dem Buche, in dem sie gelesen. Die Mutter las das Billet und antwortete dann: „Aber hier steht ja gar nichts von einem Besuche, Benedict entschuldigt sich nur, daß er so lange nicht kam, was er wohl zu thun hat? Er spricht von Beschäftigungen in der Burg; — sein Schreiben ist mir eher ein Zeichen, daß er nicht kommt.“ Dabei sah sie zu Carola hin und fuhr dann fort: „Ich hätte mich recht gefreut, ihn zu sehen; aber wenn er nicht kommt, dürfen wir ihm keinen Vorwurf machen, er soll frei sein in Allem, auch die Nachbarschaft darf keinen Zwang auflegen.“ (Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 9. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober-November 225.—, per November-Dezember 225.—, per April-Mai 234.50, Roggen per Oktober-November 147.75, per November-Dezember 148.50, per April-Mai 158.50. Rüböl loco 53.50, per Oktober-November 53.40, per April-Mai 55.80. Spiritus loco 52.25, per Oktober-November 52.40, per April-Mai 54.80. Hafer per Oktober-November 130.—, per April-Mai 140.50. Erbsen, Rsin, 9. Okt. (Schlußbericht.) Weizen, loco hiesiger 22.—, loco fremder 21.75, per Noobr. 21.80, per März 22.55. Roggen loco hiesiger 15.—, per Noobr. 14.45, per März 15.50. Hafer loco 13.—. Rüböl loco 28.90, per Oktbr. 28.50, per Mai 29.50.
Bremen, 9. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 8.05, per Noobr. 8.15, per Dezbr. 8.25, per Januar-März 8.35. Steigend. Amerikanisches Schweißschmalz (Wilcox) 40.
Paris, 9. Okt. Rüböl per Okt. 78.75, per Nov. 79.50, per Dez. 79.75, per Januar-April 80.50. Spiritus per Okt. 63.25, per Jan.-April 63.25. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Okt. 63.25, per Jan.-April 64.—. — Weizen, 8 Marken per Okt. 69.25, per Nov. 69.25, per Nov.-Febr. 69.75, per Januar-April 70.25. — Weizen per Okt. 82.—, per Nov. 82.25, per Nov.-Febr. 82.50, per Jan.-April 82.75. — Roggen per Okt. 23.50, per Nov. 23.—, per Nov.-Febr. 23.25, per Jan.-April 23.75.

Antwerpen, 9. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Stimmung: Steigend. Raffinirtes Typo weiß, disponibel 19 1/2 b., 19 1/2 B. New-York, 8. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 5.50, Mais (old mixed) 55, rother Winterweizen 1.34, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Havanna-Zucker 6 1/2, Getreidefracht 6 1/2, Schmalz Marke Wilcox 6 1/2, Speck 6 1/2.
Baumwoll-Zufuhr 21000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 15000 B., do. nach dem Continent 1000 B.
Hamburg, 8. Okt. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Lefing“, am 24. Septbr. von Hamburg und am 27. Septbr. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 12 Stunden am 7. d. Mts. 11 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen; „Suevia“, am 1. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 3. d. Mts. Morgens 10 Uhr in Havre angekommen und hat von dort am 4. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt; „Herder“, am 25. Septbr. von New-York abgegangen, am 5. d. Mts. 5 Uhr Nachmittags in Plymouth angekommen, Cherbourg am 6. d. Mts. passirt und am 8. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 94 Passagiere, 95 Briefsäcke, volle Ladung und 5100 Doll. Cont. „Bieland“ ging am 8. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. — „Bavaria“, von Belgien via Havre kommend, langte am 4. d. Mts. in Hamburg an. „Allemania“ ging am 7. d. Mts. von Hamburg via Havre nach Belgien. „Buenos Aires“, von Brasilien zurückkehrend, langte am 2. d. Mts. in Lissabon an und ging von dort am 3. nach Hamburg weiter. „Argentina“ ging am 5. d. Mts. von Hamburg via Lissabon nach Brasilien. „Paraguaya“ ging am 1. d. Mts. via Lissabon nach dem La Plata und „Rio“ traf am 3. d. Mts. in Montevideo ein. (Mitgeteilt durch die Herren R. Schmitt und Sohn, Hirschstraße 29 hier, Vertreter der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrts-Aktien-Gesellschaft.)
Southampton, 8. Okt. Der Postdampfer „Rhein“, Kapitän G. Franke, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 27. Septbr. von New-York abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 6 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Rhein“ überbringt 100 Passagiere und volle Ladung. — (Mitgeteilt durch R. Schmitt und Sohn in Karlsruhe, Hirschstraße 29. Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen.)

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Witterung	Barometer	Thermometer in O.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind	Himmel	Bemerkung
9. Sept. 2 Uhr Nachts 9 Uhr	759.2	+14.8	65	NE.	bedeckt	trüb.
10. Sept. 7 Uhr	759.1	+7.9	100	Still	klar	heiter.
	758.8	+7.0	97		bedeckt	trüb.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Gottl in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 28. September bis 5. Oktober 1879. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Mittheilung
des
Statistischen Bureau's.
Monatliche Durchschnittspreise von
Hafer, Stroh und Heu
für September 1879.
(Bergl. Verordnung Groß. Ministeriums
des Innern vom 7. Septbr. 1875, die
Naturalleistungen für das Heer betreffend.)

Orte.	Hafer			Stroh			Heu		
	M. Pf.								
Konstanz	—	—	—	2.85	—	2.50	—	—	
Rehlingen	6.72	—	—	—	—	—	—	—	
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	
Billingen	7.07	—	—	—	—	—	—	—	
Freiburg	7.14	—	—	—	—	—	—	—	
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brudershl.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mannheim	7.—	—	—	—	—	—	—	—	
Nosbach	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berthheim	8.—	—	—	—	—	—	—	—	

Orte.	Weizen					Roggen					Gerste					Hafer				
	1 Zentner																			
Konstanz	11.50	12.—	9.—	10.—	7.50	11.50	12.—	9.—	10.—	7.50	11.50	12.—	9.—	10.—	7.50	11.50	12.—	9.—	10.—	7.50
Rehlingen	11.35	11.60	10.25	9.20	6.85	11.35	11.60	10.25	9.20	6.85	11.35	11.60	10.25	9.20	6.85	11.35	11.60	10.25	9.20	6.85
Stodach	11.15	11.60	10.50	9.65	6.30	11.15	11.60	10.50	9.65	6.30	11.15	11.60	10.50	9.65	6.30	11.15	11.60	10.50	9.65	6.30
Billingen	11.40	11.75	9.35	9.30	6.30	11.40	11.75	9.35	9.30	6.30	11.40	11.75	9.35	9.30	6.30	11.40	11.75	9.35	9.30	6.30
Freiburg	11.95	11.50	—	8.85	6.45	11.95	11.50	—	8.85	6.45	11.95	11.50	—	8.85	6.45	11.95	11.50	—	8.85	6.45
Offenburg	11.20	10.80	8.50	8.25	6.56	11.20	10.80	8.50	8.25	6.56	11.20	10.80	8.50	8.25	6.56	11.20	10.80	8.50	8.25	6.56
Rastatt	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Brudershl.	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Karlsruhe	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Mannheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Nosbach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Berthheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Stodach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Billingen	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Freiburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Offenburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Rastatt	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Brudershl.	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Karlsruhe	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Mannheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Nosbach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Berthheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Stodach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Billingen	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Freiburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Offenburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Rastatt	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Brudershl.	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Karlsruhe	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Mannheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Nosbach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Berthheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Stodach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Billingen	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Freiburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Offenburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Rastatt	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Brudershl.	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Karlsruhe	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Mannheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Nosbach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Berthheim	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Stodach	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Billingen	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Freiburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Offenburg	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Rastatt	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50	11.50	—	—	—	6.50
Brudershl.	11.50	—</																		